

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl, Meinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

No 226.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50
durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1,92.

Halver

Dienstag, den 10. November.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblase“ und
„Landwirtschaftlicher Ratgeber.“
Anzeigen: Für die 5 mal gepaltene Zeile oder
deren Raum 15 Pfennig, Restameile 30 Pfennig.
Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangs-
weiser Beibehaltung der Gebühren.

1908.

Rußland und Persien.

Der persische Kosakenbrigade, die von Teheran nach Tabris entsandt wurde, um einen neuen Angriff auf die dortigen Revolutionäre zu unternehmen, gab ihr Befehlshaber, der russische Oberst Jachow, einen Befehl mit auf den Weg, der ein grelles Schlaglicht auf seine Rolle in Persien wirft. Der Befehl lautet nach der „Post. Jta.“:

„Tapfere Offiziere und Kosaken! Während des langjährigen Bestandes der Brigade haben Sie wiederholt Ihre beispiellose Tapferkeit und Treue gegenüber dem Thron und Ihren Vorgesetzten an den Tag gelegt. Viele von Ihnen wurden dafür durch Orden, Geschenke und allerlei sonstige Günstbezeugungen des russischen wie auch des persischen Monarchen ausgezeichnet. Ihr Angriff auf die Teheraner Revolutionäre, die im Parlament und in der Moskauer Senatskammer versammelt waren, hat alle Welt durch seine Entschlossenheit in Erstaunen gesetzt. Eine kleine Brigade war imstande, den Kampf mit den Revolutionären aufzunehmen und, nachdem die Hälfte von ihnen erschlagen war, ihr verrücktes Nest zu zerstören und den Sieg über sie davon zu tragen. Viele Kameraden wurden dabei getötet, ihr Tod befestigte aber Ihren Ruf als tapfere Männer.“

Der Thron ist in Gefahr. Die Bewohner von Tabris haben von allen Seiten gemeinen Straßenmob angeammelt, sich der Waffen und der Geschütze der Regierung bemächtigt und dem Schah den Krieg erklärt. Sie wollten sich seinem Willen nicht unterwerfen, sondern streben wieder eine Verfassung an, die Verfassung, die die Rechte der Kosakenbrigade schmälerte und die Ihren Sold einer Aufsicht zu unterziehen suchte, die Verfassung, die Ihr schlimmster Feind ist und gegen die Sie bis zum letzten Blutstropfen kämpfen müssen. Der Schah hat Sarabajev, Bachiaren, Kaldjoren nach Tabris entsandt, die alle geschlagen wurden und sogar von einem so feigen Feind, wie es die Tabriser Revolutionäre sind, geflohen sind. Das kann nicht wundernehmen, denn sie haben keine Disziplin, keine Unterordnung: lauter Straßenpack ist's, das nur für Plünderungen gut ist, wie es sich bei der Zerstörung des Parlaments zeigte.

Angesichts der schwierigen Lage des Schahs hat ich ihm die Dienste der Kosakenbrigade an. Ich war sehr überzeugt, daß Sie diesen Kampf in ehrenvoller Weise durchführen, daß schon Ihr bloßes Erscheinen den Feind in Verwirrung bringen wird. Ich kann nicht sagen, daß das Ihre erste Feuerprobe ist. Denn Sie sind bereits in Schlachten gewesen. Sie haben den Beweis geliefert, daß Sie fechten können. Dieser Kampf aber, der Sieg, den Sie über die zahlreichen feigen Revolutionäre erringen werden, wird Ihnen ewigen Ruhm verschaffen und die ganze Welt in Erstaunen setzen.

Ich habe alles getan, um Sie unterwegs und während der Schlacht mit allem Nötigen zu versehen, damit Sie keine Not leiden. Sie sollen wissen, daß Sie als Sieger mit Orden, Geldgeschenken und Gnadenbezeugungen des russischen und persischen Monarchen überhäuft werden. Und was für Reichtümer schließt Tabris in seinen Mauern ein. Alles wird Ihnen überlassen!

Sie sollen wissen, daß der Sieg über Tabris eine Lebensfrage für Sie ist. Sie sind, so wird die Verfassung abgeschafft werden. Siegen die Verfassungsfeinde, so wird die Brigade aufgelöst werden und Sie werden mit Ihren Familien hungern müssen. Vergessen Sie das nicht und kämpfen Sie wie die Löwen! Sie oder Verfassung!

So sehr ich mich sehne, mit Ihnen in den Kampf zu ziehen, gestatten es mir leider die politischen Verhältnisse nicht. Mit Ihnen geht aber ein russischer Offizier, Hauptmann Wscholow, den Sie ebenso lieben müssen, wie mich, und dem Sie ebenso gehorchen müssen, wie mir. Auch ohne persönlich mit Ihnen zu sein, werde ich jeden Ihrer Schritte verfolgen. Jeder wird nach seinen Verdiensten belohnt werden, die Verräter aber, falls sich solche finden sollten, werden streng bestraft werden.

Wäre der Kampf noch so heiß, wäre der Feind noch so zahlreich, Sie können versichert sein, daß Sie siegen werden. Denn die unsichtbare mächtige Hand, die Ihnen schon so oft geholfen hat, wird Sie auch diesmal nicht verlassen, sie wird nicht dulden, daß Sie eine Niederlage erleiden. Hoffen Sie auf diese Hand, wie auf den allmächtigen Allah.

Zu diesem feierlichen Augenblick erinnere ich mich, daß einige Kosaken ehrs- und pflichtverpflichtet sind, um nicht nach Tabris zu gehen. Falls sie ergriffen werden, werden sie ohne Gerichts-urteil erschossen. Ich verfluche ihre niederträchtigen Handlungsweise und ihren Namen.

Ihnen aber, tapfere Offiziere und Kosaken, wünsche ich Glück auf den Weg und ruhmvollen Sieg.“

Westfalen-Rheinland.

Halver, 10. November.

—* Ueber die Feststellung von Militärpflichtigen, die keine Militärpapiere besitzen oder sich über ihre Militärverhältnisse nicht glaubhaft ausweisen können, hat der preuß. Minister des Innern eine Verfügung erlassen, worin es heißt: Nach der Wehrordnung sind die Polizei- und Gemeindebehörden ver-

pflichtet, jeden Militärpflichtigen, der keine Militärpapiere besitzt oder sich über seine Militärverhältnisse nicht glaubhaft auszuweisen vermag, wenn er am Orte seinen Wohnsitz hat, der mit der Führung der Rekrutierungsstammrolle betrauten Behörde anzuzeigen oder ihr zuzuführen. Da hiernach die Wahrscheinlichkeit gering ist, daß sich ein Militärpflichtiger im Inlande aufhält, ohne seine Feststellungspflicht zu erfüllen oder zu ihrer Erfüllung angehalten zu werden, erscheint die Anstellung besonderer Nachforschungen nach dem Verbleib Militärpflichtiger in der ganzen Monarchie nicht erforderlich. Abgesehen davon, daß die gesuchten Militärpflichtigen nicht als „vermisste“ Personen anzusehen sind, erübrigt sich hiernach auch die Aufnahme einer entsprechenden Bekanntmachung in das Zentralpolizeiblatt. Die Ermittlungen werden vielmehr auf Grund der durch den einzelnen Fall gegebenen Verhältnisse anzustellen sein und sich in der Regel auf den Geburts- oder letzten Wohnort, auf die Befragung der Verwandten, Tauspaten usw. zu beschränken haben. Im übrigen bemerke ich, daß die Militärpflichtigen, die sich nicht gestellt haben, und deren Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist, bei Einleitung des Strafverfahrens wegen Verletzung der Wehrpflicht nach § 320 der Strafprozessordnung öffentlich aufgerufen und zum Zwecke der Vollstreckung der erkannten Strafe ständ-lich verfolgt werden. Ich ersuche, die nachgeordneten Behörden mit entsprechender Weisung zu versehen.

— Halver, 10. Nov. Der Regierungsbauführer Herr Adolf Gerhardt, Berlin, geborner Halveraner, ist zum Königl. Regierungsbaumeister befördert worden.

— Halver, 10. Nov. Am Samstag hielt der hiesige Kaninchenzuchtverein eine gut besuchte Versammlung ab. Die Punkte 1—3 der Tagesordnung fanden schnell ihre Erledigung. Zur Stallschaukommission wurden gewählt die Mitglieder M. Zies und Chr. Wöpel. Das diesjährige Winterfest soll wie seither durch Kaninchen-Essen und Verlosung gefeiert werden. Als Tag wurde der 13. Dezember festgelegt, das Gedeck für Mitglieder beträgt Mk. 1,— für Nichtmitglieder Mk. 1,20. Anmeldungen sind bis zum 6. Dezember beim Schriftführer D. Schönenberg anzubringen. Die Bezirksausstellung wurde auf den 7. März n. J. festgelegt, die nötigen Vorarbeiten wurden einer Kommission übertragen, bestehend aus den Herren D. Schönenberg, Chr. Wöpel, Georg Hildmann und Robert Schröder.

□ Deddinghausen, 9. Nov. Am gestrigen Tage hatte der hiesige M.-G.-V. zu Ehren des Herrn Lehrer Mielke, bisheriger Dirigent des Vereins, der durch Versetzung nach Summersbach dieses Amt nicht mehr verwaltete, einen Abschiedskommers veranstaltet. Die Feier nahm gegen 5 Uhr ihren Anfang. Nachdem einige Chorlieder vorgetragen waren, ergriff der 2. Vorsitzende das Wort zu einer kurzen Ansprache. Selbiger hob die Verdienste des Herrn Mielke, die er sich um den Verein während der kurzen Zeit seines Bestehens erworben habe, besonders hervor. In Anbetracht dessen habe der Verein beschlossen ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen, er hoffe und wünsche, daß das Band, welches ihn mit dem Verein verbinde auch fernerhin bestehen bleibe und überreiche ihm die Ehrenurkunde. Nach kurzer Pause nahm Herr Mielke das Wort, dankte herzlich gerührt für die ihm zuteil gewordene Ehrung und versprach auch für die Folge stets den Verein in jeder Hinsicht zu unterstützen. Im weiteren Verlauf des Abends trug der Verein noch mehrere Chorlieder vor, abwechselnd unter Leitung des Herrn Mielke und unter Leitung des neuen Dirigenten Herrn S. Schellhase. Herr Lehrer Mielke-Halver dankte ebenfalls für die Ehrung, die seinem Bruder zu teil geworden, die eine völlige Ueberraschung gewesen sei. So flossen die Stunden fröhlichen Beisammenseins schnell dahin. Herr Mielke verabschiedete sich gegen 8 Uhr von den Mitgliedern des Vereins. Mögen die

schönen Worte, die am gestrigen Abend gesprochen worden sind, alle in Erfüllung gehen.

Oberbrügge, 8. Nov. Ein schweres Unglück traf gestern den Erdarbeiter Ant. Marin im benachbarten Grund. Beim Beschlagen eines Steines durch einen Nebemann slog ihm ein Stein splitter derart ins linke Auge, daß Glaskörper und Regenbogenhaut schwer beschädigt wurden. Es ist aber zu hoffen, daß dem Verletzten, der sofort nach Hagen in die Augenklinik gebracht wurde, das Auge gerettet wird.

II Oberbrügge, 8. Nov. Ein heiteres Mißgeschick, welches doch den guten Humor nicht entbehrt, passierte einem hiesigen Sonntagsjäger. Wohlbewaffnet, in Begleitung mehrerer Jäger und eines großen Jagdhundes, bestieg er hier den Eisenbahnzug. Auf der Zielstation B. angekommen, jedenfalls mit der Begeisterung recht vieles Bild zu erleben, entstieg er dem Züge. Kaum hat sich der Zug in Bewegung gesetzt, da oh, welch ein Schreck, machen einige Mitreisende, welche weiter fahren, den Jägersmann auf sein Unglück aufmerksam, indem sie ihm höhnischelnd seinen stehengebliebenen Schießprügel aus dem fahrenden Zug zeigen. Wohl oder übel, so mußte der Jägersmann ohne Flinte zur Jagd ziehen. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen, so ging es auch hier, wo ein allgemeines Gelächter entstand. Am meisten würden sich die Hagen über dieses Vorkommnis freuen haben, wenn sie Augenzeugen gewesen wären.

Altena, 7. Nov. Augenblicklich ist man dabei, eine Drahtseilbahn nach dem Schlosse zu bauen. Die beiden Endgerüste, das neben der Burg und dasjenige im Steinbruch an der Bachstraße, sind fast fertig montiert. Nur noch wenige Tage wird es dauern, dann schafft die Baufirma Gebrüder Hahn das Baumaterial auf diese Weise zum Burgbau. Der Antrieb geschieht durch elektrische Kraft. Durch Errichtung dieser Fahrgelegenheit wird das Anfahren der Baumaterialien um ein wesentliches erleichtert. Früher mußten die schwereren Frachten immer durch Pferde hinauftransportiert werden.

Hagen, 9. Nov. Der Rückgang der Erwerbsverhältnisse in der Kleinfabrikindustrie scheint seinen Tiefstand noch immer nicht erreicht zu haben. Einen Gradmesser für den Umfang des wirtschaftlichen Niederganges in hiesiger Gegend bilden die Nachweise über die Bevölkerungsbewegung der einzelnen Gemeinden. Es ergibt sich da folgendes Bild. Während die Stadt Hagen in den letzten Jahren mit einer Zunahme der Bevölkerung um 3 bis 4000 rechnen konnte, war im letzten halben Jahre nicht nur keine Zunahme zu verzeichnen, sondern es ist sogar ein für eine Industriestadt bemerkenswerter Rückgang eingetreten, der sich für Juli bis Oktober auf etwa 120 Köpfe beläuft. In Wirklichkeit ist der Fortzug der erwachsenen männlichen Bevölkerung aber erheblich größer gewesen, und nur der beträchtliche Geburtenüberschuß verhinderte ein starkes Sinken der Bevölkerungsziffer. Im benachbarten Haspe hat die Personenstandsaufnahme sogar einen Rückgang der Bevölkerungszahl um 319 ergeben. Dabei ist ein weiteres Abwandern der Arbeiter mit ziemlicher Gewißheit vorauszusagen, denn der hiesige städtische Arbeitsnachweis wird täglich von etwa 100 Arbeitssuchenden um Stellenvermittlung angegangen, wovon noch nicht der vierte Teil untergebracht werden kann. Die hiesigen Fabrikanten tun ihr möglichstes, um ihre Arbeiter zu beschäftigen, und bisher ist es auch erst vereinzelt zu Verkürzungen der Arbeitszeit gekommen, aber die Läger der Kleinfabrikindustrie sind überfüllt, und der Absatz läßt so ziemlich alles zu wünschen übrig. Dazu kommt die große Unsicherheit der Lage in der äußeren wie auch in der inneren Politik, die lähmend auf den Absatz einwirkt und zur Verschärfung der ungünstigen Lage beiträgt. In den Gemeinden geht man mit Sorge an die Vorbereitung des Etats. Die schlechte industrielle Lage in Verbindung mit der ungünstigen

Verschiebung innerhalb der Bevölkerung (Zuwachs an Kindern und Abgang an vorwiegend ledigen Arbeitern) läßt einen erheblichen Steuerausfall erwarten, so daß mit einer fühlbaren Steigerung der ohnehin schon hohen Gemeindezuschläge (Hagen 225 Proz., Haspe 245 Proz., Gevelsberg 215 Prozent) gerechnet werden muß. Dazu kommt die ständige Steigerung der Schullasten, die in Hagen im letzten Jahre zum ersten Male die Million überschritten haben, und Besoldungsreform der Kommunalbeamten im Anschluß an die staatliche Besoldungsreform. Mit banger Sorge sieht man hier in die Zukunft. Möge der jetzt einsetzende Winter wenigstens keine Verschlechterung bringen, an eine Besserung der Verhältnisse in den nächsten Monaten ist leider kaum zu denken.

Bochum, 8. Nov. In der Sonntagsnacht entstand im Holzlager und in der mechanischen Schreinerei des Bauunternehmers Klüwer plötzlich Feuer. Die Flammen fanden an den trockenen Holzvorräten reichliche Nahrung. Das ganze geräumige Anwesen war im Nu vom Feuer ergriffen und brannte vollständig nieder. Der durch die Feuerbrunst verursachte Schaden soll größtenteils durch Versicherung gedeckt sein.

Remscheid, 7. Nov. Die Lage der Remscheider Kleinfabrikindustrie läßt immer noch zu wünschen übrig, auch sind Aussichten auf eine baldige Besserung nicht vorhanden. Die meisten Betriebe haben sich genötigt genötigt gesehen, die Arbeitszeit zu verkürzen, um sonst nötigen Arbeiterentlassungen zu begegnen. Eine erfreuliche Ausnahme macht die Schlittschuhindustrie; sie hat großen Absatz zu verzeichnen und ist immer noch andauernd stark beschäftigt.

Zur Landtagswahlwahl.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Entscheidung der Parteistimmen unseres Wahlkreises schreibt die Kölnische Zeitung am 5. Nov.:

Heute kann es sich noch darum handeln, ob Dr. Conze und seine Anhänger den Wahlkampf, der nach der Lage der Verhältnisse im Wahlbezirk ausichtslos ist, zum Schaden des Ansehens und der Stabilität der Partei und zur Freude und zum Vorteil der Gegner bis zum Tage der Wahl fortzusetzen gewillt sind. Welche Disziplin herrscht doch in anderen Parteien bei solchen Fragen! Die Gegner der Kandidatur Girsch mögen nur die Geschichte des Nachbawahlbezirks Hagen studieren, wo auch nichtinheimische die Interessen des engeren Wahlbezirks wie der Partei stets mit Erfolg vertreten haben, von Eugen Richter bis Schmidt-Gerberfeld. Die Folgen des Zwistes in Altena-Ferloh hat man schon seit Wochen beobachtet. Die Christlich-Sozialen, nicht die ungeschicklichsten Feinde der Nationalliberalen im industriellen Westen, haben sich schon des Falles bemächtigt und suchen im Krüben zu fischen, die Sozialdemokraten bleiben nicht zurück und aus Bemerkungen in Zentrumsblättern kann man entnehmen, daß alle Feinde der Nationalliberalen auf dem Sprunge sind, die Spaltung zu vertiefen und wenn nicht zu ihrem Vorteile, so doch zum Nachteile der Nationalliberalen Partei auszunutzen. Schon diese Erscheinungen sollten Dr. Conze und seine Anhänger veranlassen, ernsthaft die Frage zu prüfen, ob es denn wirklich notwendig und für die Partei und auch für den engeren Wahlbezirk nützlich ist, den Wahlkampf fortzusetzen. Dr. Conze ist Mitglied der nationalliberalen Fraktion des Reichstags, und von ihm sollte man erwarten, daß er, wenn vielleicht auch schweren Herzens, Parteidisziplin übt, schon um gewissen Sonderbestrebungen, die durch die Wahl von Abgeordneten mit den Erfahrungen und Kenntnissen des Herrn Girsch in gemäßigter Bahnen gelenkt werden können, nicht neue Nahrung zuzuführen. Die Anhänger des Herrn Conze sollen auch den Satzungen des Verbandes der Nationalliberalen in ihrem Wahlbezirk sich unterordnen. Nach diesen Satzungen ist die Versammlung der Vertrauensmänner entscheidend für die ganze Partei des Wahlbezirks. Nun haben die Vertrauensmänner mit vierfünftelmehrheit sich für die Kandidatur Girsch und gegen die Kandidatur Conze entschieden. Der Autorität dieser Vertrauensmännerversammlung haben sich die Parteifreunde und die, die sich als solche ansehen, doch zu fügen. Sie sollten dies um so mehr tun, als die Zugehörigkeit des Trägers der bisherigen Gegenkandidatur zur nationalliberalen Reichstagsfraktion eine Gewähr bieten muß, daß die vorhandene Parteiorganisation als solche auch anerkannt wird. Diesen Erwägungen sollte man endlich in den Kreisen in Altena-Ferloh, die die Kandidatur Girsch befürworten — sie beschränken sich nur auf wenige Orte —, zugänglich sein und den Wahlkampf einstellen.

Wasserwerk Halver.

Mit Rücksicht auf das eingetretene Frostwetter wird darauf aufmerksam gemacht, daß er zum Schutze der Hausleitungen und Wassermesser dringend erforderlich ist, die Fenster u. Türen, namentlich an den Kellern, dicht zu schließen, auch die nicht frostfrei liegenden Wasserleitungsrohre des Abends zu entleeren. Verschämmnisse können to'enspieltige Reparaturen und Schadenersatzansprüche im Gefolge haben.

Halver, den 7. November 1908.

Die Verwaltung: Thomas.

Genossenschaft zur Melioration der Wiesen im Tale des Bolsenbaches und des Ennepebaches zu H.-Ennepe.

Einladung

zu einer

Generalversammlung

am Donnerstag, den 26. ds. Mts. nachm. 3 Uhr im Gasthause v. Schulte, H.-Ennepe.

Tagesordnung:

Neuwahl des Vorstandes.

Halver, den 5. November 1908.

Der Kommissar d. Aufsichtsbehörde: Thomas. Amtmann.

Die fortgesetzten hohen Beschädigungen unserer Teichanlagen veranlassen uns, das Betreten derselben strengstens zu untersagen.

Zu widerhandelnde werden wir unmissichtlich zur Anzeige bringen.

Haus-Heide, den 9. November. Märkische Eisenwaren-Fabrik G. m. b. H.

Eine schöne

Wohnung

per 22. Februar n. J. zu vermieten.

Herm. Steller, Langenscheid b. Halver.

Trauer-Kränze

in großer Auswahl empfiehlt

Aug. Bollmerhaus,

Kierspe-Bahnhof.

Grosse Geld-Lotterie

Strassburger Sängerhaus

Ziehung 16.—18. November Hauptgem. 75 000, 30 000, 10 000, 5000 M. Los à 3 30 M. Porto und Liste 30 J. extra, bei

Adolf Leiter

Lüdenscheid.

Sächs. Zwiebeln

hält vorrätig Alb. Hager, Oberbrügge.

Schweizer-
Tilsiter-
Edamer-
holländer-
Limburger-
Mainzer-

Käse

empfiehlt

Ernst Neuser.

Empfehlen feinsten garantiert reinen

Blütenhonig

pr. Pfd. 1.25 M.

Rud. Johann Ww. Heesfeld,
Rudolf Johann, Carthausen

la. Weintrauben

empfiehlt

Alb. Hager, Oberbrügge.

Bekanntmachung.

Durch das für den Kreis Altena eingerichtete Kommittee sind die nachstehend bezeichneten Ziegenböcke angeführt worden.

Nr.	Namen	Wohnort	Alter des Bockes Mon.	Nr. der Ohrmarke
1	Jos. Hecker	Minkscheid bei Balbert	8	1
2	derjelbe	" Balbert "	36	5
3	Wilhelm Dörnen	" Balbert "	27	2
4	Jos. Henze	Borbscheid b. Balbert	12	3
5	Hermann Wedder	Berge b. Meinerzhagen	36	4
6	derjelbe	" "	8	6
7	Heinrich Heuser	Höferhof bei Kierspe	36	7
8	Witwe Höse	Lengelscheid b. Meinerzhagen	8	8
9	Carl Schröder	Bumberg	36	9
10	Heinr. Heuser	Höferhof bei Kierspe	8	10
11	Hoppe	Beddinghausen bei Völsme	24	11
12	Conrad Trier	Anschlag bei Halver	42	12
13	derjelbe	" "	18	13
14	Georg Koll	Carbede bei Brügge	42	14
15	Carl Schmalenbach	Bever bei Halver	24	15
16	Theodor Limprecht	Oldfeld	24	16
17	Kühnemund	Heide " "	8	23

Vorstehendes Verzeichnis bringe ich nach Vorschrift des § 5 Abs. 3 der Kreispolizeiverordnung vom 26. Mai 1905, betreffend die Führung der Ziegenböcke im Kreise Altena, hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerkten, daß, wer einen nicht angeführten Bock zum Decken fremder Ziegen benutzt, desgleichen wer eine Ziege durch einen nicht angeführten Bock decken läßt, einer Strafe bis 30 M. verfällt. Die angeführten Böcke sind durch Ohrmarken kenntlich gemacht, die die im vorstehenden Verzeichnis angegebenen Nummern tragen.

Der Landrat: Thomee.

Polizei-Berordnung.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6, 13 u. 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 wird unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses folgende Polizei-Berordnung erlassen.

§ 1. Die Verwendung von Kohlen- und Schlacken zur Herstellung von Beton, des sogenannten Schlackenbetons, wird zur Ausführung von Eisenbetonbauten allgemein, also auch für die sogenannte Zugzone in Decken und Balken, verboten. Die Verwendung der Schlacke zur Herstellung von sonstigem Beton (Stampsbeton) ist nur da gestattet, wo die Gefahr, daß tragende Eisenteile mit demartigen Beton in Verbindung kommen oder Menschen von herabfallendem Mörtel getroffen werden können, ausgeschlossen ist.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Arnsberg, den 7. August 1908.

Der Regierungs-Präsident: v. Vals.

Hochzeits-u. Gelegenheits-Geschenke.

NICKELWAREN.



Kaffe-, Tee- und Rahm-Service, Teekugeln, Tee- und Kaffeeseibe, Butterdosen, Butterkühler, Butter- u. Käseglocken, Bisquittdosen, Brotkörbe, Eierbecher, Menagen, Obst-messerständer, Pfeffer- und Salzstreuer, Biertabletts, Bieruntersätze, Weinkühler, Weinkörbe, Zahnstocherhalter, Serviettenringe, Messerbänkchen, Tafelschuppen und -Besen, Tischtuchklammern, Tafelaufsätze, Tortenplatten, Bestecke in Nickelsilber.



Rauchservice, Zündholz-Ständer, Aschenschalen etc. etc. empfiehlt billigst

Wilhelm Bell jr., Halver.

Gebrüder Karthaus, Halver

empfehlen

Möbeln

in jeder Stil- u. Holzart. Komplette

Küchen-, Wohn- und Schlafzimmers-Einrichtungen.

Kleiderschränke, Vertikows, Büffets, Schreibtische, Flurgarderoben. Spiegel in sehr schöner Auswahl.

Ernst Bergfeld, Oberbrügge.

Telefon No. 746 Amt Lüdenscheid.

Empfehle in schöner Auswahl zu billigsten Preisen: elektrische Beleuchtungskörper aller Art, sowie elektr. Motore Dynamomaschinen etc.

Uebnahme von elektrischen Licht- u. Kraftanlagen.

Sämtliche

Herbst-u. Winter-

Neuheiten

in grosser Auswahl

wieder eingetroffen.

Jul. Dember, Oberbrügge.

Friedr. Heukelbach,

Rönsahl

bringt sein reichhaltiges und grosses

Schuhlager

in Marienbeide

in empfehlende Erinnerung

Sämtliche Schuh-

Waren von den einfachsten

bis zu den modernsten Aus-

führungen in bekannt guter

Ware führe stets am Lager.

Auswärtigen Kunden gewähre

bei Einkäufen von 20 M.

an Fahrtvergütung 4.

Klasse.

Kochgeschirre

emailiert nur schwere Ware.

Waschkeffel,

Waschmaschinen,

Bringmaschinen

Zeugmangen,

Bügelbretter,

sowie sämtliche

Haus- u. Küchengeräte

empfiehlt billigst

Hermann Bohmer,

Schalksmühle.

Schreib- und

Kopiertinte

empfiehlt

Wilb. Bell jr., Halver.

Süßrahmbutter und

Bauernbutter

stets frisch zu haben bei

Ernst Neuser, Halver.

Knaben-Anzüge

in verschieden Qualitäten

empfiehlt billigst

Rud. Johann, Carthausen.

Brödelmannsche

Raps- u. Delfaden

aus reinem inländischen Rapsamen.

Das Beste vom Besten für Herbst

und Winter hält stets vorrätig

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Nähmaschinen

alle Systeme

empfiehlt billigst

Hermann Bohmer,

Schalksmühle.

Sängerbund-Eintracht, Schalksmühle.

Donnerstag, d. 12. Novemb.

abends 9 Uhr

Chorstunde.

Um pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Von dies-jähriger Ernte sind frisch eingetroffen

Haselnüsse, Feigen, Aprikosen, Prünellen

A. Schäckermann, Halver.

Frische Trinkeier

erste Qualität

zu haben bei

Alb. Hager, Oberbrügge.

Pralines, Schokoladen,

Bonbons,

diverse Sorten Kakes

in großer Sendung frisch einge-

troffen bei

Frau E. Lausberg, Halver.

Thomasmehl, Kainit, Ammoniak-Superphosphat, Chili, Guano, schwefelsaures Ammoniak etc.

ist zu haben bei

Friedrich Heukelbach, Rönsahl.

Berlmais, Futtergerste,

Futterreis, Gerstenmehl,

Futterkalt, Schwefelblüte

empfiehlt

Rud. Johann, Carthausen.

Normal-Knochenmehl, (Cramer & Buchholz) Thomas-

schlacke, Kainit, 40%iges

Kali, Ammoniak-Super-

phosphat

stets auf Lager.

G. Zimmermann, Dhl-Rönsahl.

Sämtliche Düngemittel stehen

unter strengster Kontrolle der land-

wirtschaftl. Versuchstation.

Elektrische

Taschenlampen,

Ersatzbatterien,

Glühbirnen,

Plotin Feuerzeuge

Rud. Johann, Carthausen.

August Cordt,

Schalksmühle

empfiehlt

Hamburger-, Bremer-, holländische,

westfälische- und süddeutsche

Zigarren

nur erster und leistungsfähigster

Firmen.

Zigaretten

des In- und Auslandes.

Bückinge, Bratberinge, Sardinen, Rollmöpse

eingetroffen bei:

Alb. Hager, Oberbrügge.

Der heutige Ausgabe

unserer Zeitung liegt eine Beilage

der Firma G. Bruns & Co.,

Bantgeschäft, Braunschweig bei,

worauf wir unsere Leser besonders

aufmerksam machen.